

# Merseburger Tageblatt

## Kreisblatt

Zeitung für Stadt u.



Kreis Merseburg

Ämtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden

Nr. 107.

Dienstag, den 20. Mai 1919.

159. Jahrgang.

### Ämtliche Anzeigen

Seite 6 betr.

Wahlordnungen für Ärzte und Krankentrassen-Vorstände.  
Lagergeldschein des Gefangenenerziehers Merseburg.  
Kreistagswahl.  
Gemeindevorsteherwahlen.  
Baumverhältnisse.  
Festlegung der Wochenfesttage.

### Tageschronik

Kein Militär Brodoff-Rauhau.  
Graf Brodoff, Dernburg, Wissell und Südekum in Spaa.  
Finanzielle und wirtschaftliche Besprechungen.  
Neue deutsche Noten an Clemenceau.  
Amerika will keine Verschärfung der Hungerblockade.  
Neue Waffenlieferungen in Berlin.  
Ebert und Seidemann gegen die Unterzeichnung.  
Die Gefährdung der sozialen Versicherungen.  
Die Aufteilung der Ämter.

### Absolute Einigkeit im deutschen Lager.

Rauhau und Dernburg in Spaa.

Graf Brodoff-Rauhau ist am Sonnabendabend nach Spa gereist, um dort mit dem Finanzminister Dernburg finanzielle Fragen zu besprechen. Graf Rauhau wird am Montag wieder in Versailles eintreffen. Die Reise hat lediglich den Zweck, wieder persönliche Fühlung zwischen dem Kabinett und der Delegation herzustellen. In der Abwesenheit des Ministers wird Präsident Veinert die Delegation führen. Entgegen anderslautenden Berichten wird erklärt, daß im Ministerium sowohl wie in der Versailler Delegation absolute Einigkeit über die Stellung zu den gegenwärtigen Friedensvorschlägen herrscht.

Ubrigens wird von zünftiger Stelle die Nachricht eines Leipziger Blattes von dem bevorstehenden Militärtrick des Grafen Brodoff-Rauhau als in vollem Umfange unzutreffend bezeichnet.

Die Beratungen in Spaa.

Spaa, 18. Mai. Heute fanden in Spaa Beratungen wirtschaftlicher und finanzieller Natur, die auf den Friedensvertrag Bezug haben, unter dem Vorsitz Dernburgs statt. An ihnen nahmen teil: Reichsminister Graf Brodoff-Rauhau, und der Reichswirtschaftsminister Wissell, sowie der preussische Finanzminister Südekum. Die Herren verließen gegen 10 Uhr Spaa, um nach Versailles und Berlin zurückzufahren.

Wachsende Neigung zu Verhandlungen.

Verailles, 18. Mai. Der 21. Mai, an dem nach der Behauptung der Pariser Presse, die Erklärung betreffs Unterzeichnung der Friedensbedingungen abzugeben ist, beginnt seine Schatten vorauszuwerfen. Die Blätter triumphieren: Nur noch drei Tage! Verraten dabei aber hüllliche Angst, daß wir nicht unterzeichnen. Soweit man die Lage beurteilen kann, wird die Entente sich doch zu Verhandlungen bereit erklären. Der Umstand, daß bis heute die Friedensbedingungen dem französischen Volke amtlich vorenthalten werden, läßt vermuten, der Vertrag solle erst nach den wesentlichen Änderungen veröffentlicht werden. Brodoffs Abreise nach Spaa hat die Spannung erhöht.

Drei neue deutsche Noten.

Am 17. Mai ist Clemenceau eine weitere, das Sarggebiet überschneidende Note der deutschen Friedensdelegation überreicht worden, in der Vorschläge deutlicher Sachverständiger zur Deutung des französischen Rohlenbedarfs durch geeignete Mittel, als die in dem Vertragsentwurf vorgefahren gemacht werden.

Eine am Sonntag Clemenceau übergebene Note des Grafen Brodoff-Rauhau wendet sich energisch gegen die Inhabierung der deutschen Missionstätigkeit gemäß Artikel 438 des Vertragsentwurfes. Eine weitere deutsche Note, betreffend die Deutschen im Ausland, ist gestern vormittag Clemenceau übergeben worden.

### Die Kriegsdrohungen der Entente.

Amerika gegen eine Verschärfung der Hungerblockade?

Basel, 18. Mai. Die „Presinformation“ meldet aus Paris: Die Sitzung des Obersten Kriegsrates endete mit dem Beschluß, daß die militärischen Operationen gegebenenfalls sofort aufgenommen werden können. Clemenceau nahm diese Mitteilung entgegen, worauf er am Marshall Foch sofort weitere Besuche gab. Gegen eine Verschärfung der Blockade hinsichtlich der Lebensmittel haben die amerikanischen Feinde immer wieder Proteste, so daß die Frage im Kriegsrat noch unerledigt ist. Aus eingekerkerten Kreisen berichtet man, daß die nächste Befehlsung deutschen Gebietes Süddeutschland gehen werde, wodurch die Verbindung Deutschlands mit der Schweiz ausgeschlossen wird. Nach Ansicht dieser Kreise erwartet man die Entscheidung in Paris im Laufe der nächsten Woche etwa dadurch, daß die Alliierten den Notenwechsel mit der deutschen Delegation abbrechen und ein Ultimatum stellen.

Opposition gegen den Völkerverbund.

„Echo de Paris“ veröffentlicht eine stark genierte Depesche aus Washington, wonach die Opposition gegen den Völkerverbund und das geplante Pfandbündnis zwischen Amerika, Frankreich und England hat anwachse. Unter den Opponenten befindet sich Wilsons ehemaliger intimer politischer Freund, der frühere Senator Lewis.

Wilson am liebsten zu wahren einen

„Newport World“ meldet aus Washington, daß Präsident Wilson nach seiner Rückkehr in die Vereinigten Staaten öffentlich bekanngeben wird, daß er nicht die Absicht habe, sich wieder um die Präsidentschaft zu bewerben. Wilsons Gegner, der republikanische Senator Anor, erklärte, daß er den imangehenden Völkerverbundesvertrag noch nicht ablehnen werde als den ursprünglichen.

### Amerikanische Meinungen.

Der in Stockholm eingetroffene Sekretär der amerikanischen Gesellschaft American Scandinavian Foundation, Dr. Henry Beach, erklärt in einem Interview u. a., in Amerika finde man die Friedensbedingungen etwas allzu französisch. Im großen und ganzen habe man dort keine Rücksicht auf die geringste Neigung, großen Schadenbereich zu verlangen; man wolle nicht, daß Deutschland gereinigt und verlorrt werde. Ich bin sicher, so sagte Beach zum Schluß, daß man nicht an eine Verwirklichung dieses Friedensvertrages bei uns glaubt, sondern ihn nur als Wunsch Frankreichs betrachtet, daß aber der eigentliche Friede ein Kompromiß zwischen diesem und anderen Vorschlägen sein wird.

### Der schwache Punkt des Friedensentwurfes.

In der „Deuts“ hat Marcel Combat den Mut, die territoriale Frage anzuführen und wendet sich gegen die Riegelkreuzpolitik der französischen Regierung. Der Friedensentwurf stelle Deutschland an die Seite Australiens. Ein ungeheures Polen soll eine unüberwindliche Barriere zwischen Deutschland und England ziehen. Doch Combats Ansicht kann dies nur verhängnisvoll sein, denn England werde die Barriere, sobald es es erwacht, niederreißen. Das Polen der Entente müsse den Frieden Europas bedrohen. Deshalb sei der Friedensentwurf ein Schwandendes, welches Gehalts, das baldigt zusammenfallen müsse. Der Artikel zeigt, wo der Friedensentwurf schwach ist, feingekleidete seine Tendenz und legt Deutschland die Pflicht auf, in keinem Widerstand bis aufs Äußerste zu beharren. Denn die Zeit arbeitet für uns. In erst der Entwurf in allen Einzelheiten in den Entensentwürfen bekannt geworden, dürfen die Gegner der Gewaltpolitik nicht schliefen.

### „Verklärung des internationalen Protektariats.“

Im „Populaire“ schreibt Daniel Renault, der Versailler Vertrag bereite weniger die Inermittlung des deutschen Volks, als eine Verklärung des internationalen Protektariats auf unbestimmte Zeiten vor.

### Thesen über den Friedensvertrag.

Duisburg, 18. Mai. Der Großindustrielle Fritz Thyssen aus Mülheim-Ruhr, der als ausdifferenziertester Beitrag der deutschen Friedensdelegation in Versailles angehört, äußerte sich folgendermaßen: „Durch Annahme der Bedingungen würde die Lage auch im Arbeitsmarkt geradezu verzweifelt werden! Die Durchführung der geplanten Maßnahmen würde eine Einschränkung unseres Handels und unserer Industrie bis zu einem Drittel des Friedensstandes bedeuten, auch die Zahl der Arbeiter und Angestellten des Handels und der Industrie müsste naturgemäß auch auf ein Drittel herabgemindert werden. Für die übrigen zwei Drittel bliebe nur die Auswanderung oder, besser gesagt, die wahre Sklaverei — der Hunger.“

Anzeigensatz für die am 1. Juni 1919. (Stiersteil oder deren Nummer 20 21. Die Erlaubnis für die letzten Zeilen (Stiersteil oder deren Nummer 20 21) wird von der Zeitung auf Kosten der Anzeigenden übernommen. Schriftliche Bestätigung ist erforderlich. Die Anzeigensätze sind in der Zeitung zu entnehmen. Die Anzeigensätze sind in der Zeitung zu entnehmen. Die Anzeigensätze sind in der Zeitung zu entnehmen.

### Papierner Proteste?

Deutschland hat die kriegerischen Waffen niedergelegt. Es kann und will nicht mehr kämpfen. Sein Heer existiert nicht mehr, und um es neu aufzubauen, ist auf lange hinaus keine Aussicht, und es ist nachteilig für die deutsche Wirtschaft. So steht Deutschland, wenn ihm die Entente den Versailler Friedensvertrag aufzwingt, auf dem gefährlichsten Boden, den die sogenannten Realpolitiker verächtlich als „papierne Proteste“ bezeichnen.

Aber sind denn Proteste, die den verwegentlichsten Wälfen unaufrichtigem entgehen, wirklich in jedem Fall dazu verurteilt, papieren, also unwirksam zu bleiben? Befragen wir doch die Geschichte. Weiß sie nicht von Protesten zu berichten, die wie schwere Gewitterwolken jahrelang die politische Atmosphäre verdunkelt, wie ein nie abbrechender Schmerzschrei von Jahrzehnt zu Jahrzehnt hallen? Hat der Protest Bolens gegen die drei Teufelsmächte nicht doch endlich noch weit mehr als hundert Jahre zum Erfolge geführt? Und nichts hat so dazu beigetragen, um die öffentliche Meinung der Welt zu entfesseln, als der belgische Protest gegen den deutschen Einmarsch.

Eins vor allem ist nötig um den Protest eines Volkes nicht papieren und unwirksam werden zu lassen: der Protestierende selbst unerbittlich an das eigene Recht glaubt. Wer sich um seinen Preis dem Wortteil beugt, für ein geschwächtes, geistloses Volk geht ein minderes Recht als für seine Vätergenossen und damit tatsächlich überhaupt nicht zu bewegen. Deutschland und Belgien sind in diesem Sinne, daß es jenes große Wort „Recht des Siegers“ nicht, niemals mehr anerkennen wird, — auch wenn das Glück wieder einmal wechseln sollte.

Auf diese Weise wird Deutschland mit der Zeit immer mehr Verbündete auf moralischem Gebiet gewinnen und endlich im Bewußtsein der Welt eine derart seelische Position einnehmen, daß die tatsächlichen Verhältnisse sich von selbst ihr entsprechend formieren.

Vorbedingung dazu aber ist, daß Deutschland sich nicht mit einem Teil der Verantwortung für das ihm auferlegte Unrecht selbst beledet, was man geistlich, wenn es einen Gesellschaftsvertrag durch seine Unterfertigung funktionierte. Einen unmoralischen Vertrag, auch als positiver Ratner, zum Stillstand zu setzen und schließlich die moralische Aktivität.

Verweigert Deutschland seine Zustimmung zum Versailler Vertrag, ohne doch von neuem an die vom brutalen Zufall abhängige Entscheidung der Waffen zu appellieren, ruft es in unermüdlichem Protest nichts als immer wieder das reine Nichts herauf. Man wird in Deutschland, die Höhe der Nationen“ erkennen und vor einem neuen Gerichtshof, der gereinigten öffentlichen Meinung der Welt, wird kein Prozeß von neuem verhandelt und unfehlbar zu seinen Gunsten entschieden werden.

### Die sozialen Versicherungen in Gefahr.

Von zünftiger Seite erfahren die „P. B. N.“: Bei Annahme der vorliegenden Friedensbedingungen würde mit der Verhängung des deutschen Wirtschaftslebens die Verhängung einer Einrichtung für Arbeiter und Angestellte eintreten. Unmittelbar bedroht ist die Unfallversicherung. Da bei dieser Versicherung in großem Umfange das Unlückgefahren besteht, wird es den Arbeitnehmern bei findendem Arbeitsvertrage nicht mehr möglich sein, die Lagen auszubilden. Schon jetzt bestehen bei den hauptsächlich von Kriegs betroffenen Versicherungsträgern überaus schwierige Verhältnisse, die unabweisbar nur noch durch die schärfste weitgehende Sparmaßnahmen von Ausgaben getragen werden können. Nach dem Abschluß der Friedensbedingungen ist eine Weiterführung der Geschäfte nur möglich, wenn eine günstige Gestaltung der Wirtschaftslage einen hohen Beschäftigungsgrad der versicherten Bevölkerung gewährleistet. Im anderen Falle müßte die Versicherungseinstellungen herabgesetzt werden, eine Maßnahme, die die Rentenempfänger aus schmerzhaftem Schaden würde.

Die übrigen Versicherungszweige sind nicht weniger gefährdet. Bei einer Verzögerung der Arbeitslosigkeit würden die Krankenkassen einen Schaden gegen die Folgen der Krankheiten nicht mehr bieten können. Die hohe Belastung, die der Kranken- und der Unfallversicherung durch die Folgen des Krieges erzwungen ist, erfordert schon jetzt eine wesentliche Erhöhung der Beiträge, die bei geminderter finanzieller Belastungsfähigkeit des Arbeitgebers wie des Arbeitnehmers nicht durchgeführt werden könnte.

Endlich werden durch die Gefährdung der wirtschaftlichen Existenz der Bevölkerung auch die Vermögensanlagen der Versicherungsträger in Mitleidenschaft gezogen werden. Es braucht nur herangezogen zu werden, daß die Träger der Unfallversicherung nahezu eine halbe Milliarde, die der Rentenversicherung und Unfallversicherung über eine





**Nachruf.**

Am 13. d. M. verstarb nach kurzem Leiden im 69. Lebensjahre der Zigarrenmacher

**Herr Hermann Rothe.**

Derfelbe war uns eine längere Reihe von Jahren ein treuer, zuverlässiger Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Mühlspfordt Söhne.

**Nachruf.**

Am 12. Mai starb der von allen verehrte und hochgeschätzte Ortsvorsteher unserer Gemeinde

**Herr Gustav Fernau.**

Er hat in den schweren Kriegsjahren das verantwortungsvolle Amt mit Hingebung ausgefüllt. Durch seine Rechtschaffenheit und seinen lauterer Charakter erwarb er sich unser aller Vertrauen. Ein bleibendes Andenken ist ihm über das Grab hinaus bei uns gesichert.

Die Gemeinde Leuna-Ockendorf

**Statt besonderer Anzeige.**

Meine Verlobung mit Fräulein THEKLA BROSY-STEINBERG, der einzigen Tochter des Herrn Oberst a. D. BROSY-STEINBERG und seiner Frau Gemahlin MADDALENE, geb. v. BROSY-STEINBERG in NAUMBURG (Saale) beehre ich mich anzuzeigen.

**HEINRICH VON BEHR,**

Hauptmann im Inf.-Regt. No. 95, kommandiert zum Freiwilligen-Bataillon Altenburg, z. Zt. Freyburg a. U.

Die Gemeinde Remdorf b. Arbsdorf verpachtet ihren **Kirch-Anhang** Raumburgerstraße meistbietend Sonnabend, den 31. Mai nachmittags 6 Uhr im Galtshaus. Bedingungen im Termn. Soybleke Gem.-Vorhand.

**Luzerne und Wiesenverpachtung.**

Mittwoch, den 21. Mai d. J. nachm. 6 Uhr, findet im Hauptmann'schen Galtshaus zu Remsdorf die Verpachtung von ca. 1/2 Morgen Luzerne und ca. 7 Morgen Wiese geteilt u. im ganzen auf 1 Jahr öffentlich meistbietend unter bekannt zu gebenden Bedingungen statt. **Albert Franke, Auktionator.**

**Spiralbohrer** cil. k.

0,3-4 mm prima Werkzeug-Zylinderbohrer ab Lager oder kurzfristig D. S. B. + 100% Aufsicht. **Karl Kämpi, Halle-Genate** Kaffertstraße 23.

**Nährmittelfabrik Norddeutschlands** sucht einen **Vertreter**

welcher bei der Stundigkeit gut eingeführt ist, gegen hohe Provision. Offerten unter A. P. 538 an Heinz Eister, Ann.-Exp. Wiltona G. Neuburg 33.

**Stadttheater Halle**

Dienstag, 7 1/2 Uhr: „Bollide.“ Mittwoch, 7 1/2 Uhr: „Der Troubadour.“

**Tivoli-Theater**

**Merseburg.** Dir.: Arthur Dechant. Dienstag, den 20. Mai 1919, abends 7 1/2 Uhr: Grösster Lacherfolg! Die spanische Fliege. Burlesker Schmaus in 3 Akten von Arnold und Bach.

Donnerstag, den 22. Mai 1919, abends 7 1/2 Uhr: Neu einstudiert! Zum ersten Male! Drei alle Schachteln. Operette in 4 Akten v. B. Stoll.

**„OSTAM“** Morgen, Dienstag abends 8 Uhr im Ratskeller. **Kriegsbeschädigter** möchte Schreibmaschine (sichtbare Schrift) kaufen. - Händler verboten. - Angebots unter K. 108 an den Verl. d. St. erbeten.

**Nachtwächter** gesucht. **Th. Groke, A.G.,** Mach.-Fabrik in Merseburg. Ein mittelstwertes **Arbeitspferd** zu verkaufen. Neumarkt 30. **Lehrling** welcher Lust hat, die Kunst- und Buchführung zu erlernen, sucht **Otto Lindemann,** Schlossermeister, Reutshera, Leipzigerstr. 14.

**Wiesen-Verpachtung.** Die Grasnutzung auf folgenden habsbischen Grundstücken: 1. In Schladbach'sche Wiese an händ. Wasserwerk in Bösen. 2. Jand'sche Wiesen. 3. Boller'sche Wiesen. 4. Hoffmann'sche Wiesen. 5. Klaf'sche Wiese am Stadtpark. 6. Grasparzellen in den Obplantanen am Exzerierplatz soll für das Jahr 1919 meistbietend verpachtet werden. Hierzu haben wir Termin auf **Sonntag, den 23. Mai 1919, vormittags 10 Uhr** im Rathaus, 2. Obergeschoss, Zimmer Nr. 7, anberaumt. **Merseburg, den 14. Mai 1919. Der Magistrat.** H. 317/19.

**Vorübergehende Abänderung der Polizeiverordnung** vom 29. September 1917 betr. Ersparnisse von Licht und Brennstoffe. Punkt 1 der Verordnung wird wie folgt geändert: Eine Verletzung von Häusern, welche dem gewerblichen Betriebe einer Woll- oder Seidenweberei, außer zu Wohnzwecken od. eines Kaffees dienen, darf in der Zeit vom 19. April bis 30. September 1919 abends nur von 6 bis 11 Uhr erfolgen. In Gebäuden in die Wohnungen von Fremden- und Beratungszimmern nebst Zubehör zeitlich unbeschränkt. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. **Merseburg, den 17. Mai 1919. Die Polizei-Verwaltung.**

**CINOPHON-THEATER** Fernruf 215 Grosse Ritterstr. 1 Fernruf 215 **Ab Dienstag bis Donnerstag: Carmen** Schauspiel in 6 Akten nach der Novelle des Prosper Mérimé für den Film bearbeitet von Hans Kräly. In der Hauptrolle Pola Negri. Überall mit größtem Erfolg und vor ausverkauften Häusern vorgeführt. **Außerdem das Beiprogramm. — Heute Montag zum letzten Male: Das Haus am Abgrund.** mit Gunnar Tolnäs.

**KAMMER-LICHTSPIELE** Kleine Ritterstr. 3 Fernruf 529. **Ab Dienstag bis Donnerstag: „Dr. Humsons Lebenswerk!“** Spannendes Abenteuer des berühmten Detektiv Harry Higgs Harry Higgs — Hans Mierendorf. **„... und hätte der Liebe nicht!“** Ergreifendes Seelendrama aus dem Leben in 4 Akten. In der Hauptrolle die reizende beliebte Künstlerin „Ally Kolberg“. Anfang 7 1/2 Uhr Anfang 7 1/2 Uhr

**Cirkus Adolf Maine** Heute Montag abends 8 Uhr **große Brillant-Vorstellung** mit den 16 großartigen Attraktionen. Heute **Der weiße Fakir.** Eine hier noch nie gegeb. Attraktion. Trotz größter Bewunderung und Aufmerksamkeit ein bisher für das Publikum noch nie gelöstes Rätsel. !! Daher kommen, sehen und staunen!! **Dienstag abends 8 Uhr große Komiker-Vorstellung.** Mittwoch nachm. 4 Uhr Vorstellg. zu halben Preis für Kinder. **Vorverkauf im Zigarrenhaus Brendel, Goltzsdorferstr. Die Direktion.**

**Ein Waggon französische Schokolade** eingetroffen und empfiehlt diese billigst nur an Wiederverkäufer **Gustav Schauf, Gera-Str., Fernruf 764.**

**Die Anzeigen-Expedition des Merseburger Tageblattes vermittelt Anzeigen für alle Zeitungen und Zeitschriften zu Originalpreisen.**

Von hervorragendem preisgünstigen Gebrauchsgüter **folgt die Allein-Vertretung** an enerzischen Herrn für alle Orte des Kreises Merseburg vergeben werden. Erfordert. Garantie-Summe, die aber zurückzuerhalten wird. **ca. Mark 750.—. Glänzende Existenz!** Näheres nur ersten Interessenten unter **Ta. N. 413** an Rudolf Mosse, Berlin W., Tauentzienstraße 2.

Soeben eingetroffen: **Elsässer Hemdentuche,** 80/82 cm breit für Leib- und Bettwäsche — vorzügliche Qualität — per Meter Mk. 12,50. **Hemden-Flanell, -Barchent, -Nessel** in guten Qualitäten bei **OTTO DOBKOWITZ, Merseburg**

2 Holzbettstellen mit Stahlrohrmatratzen und 2 dazu passende **Nacht-Schränken** sowie **1 Kleider-Schrank** wegen Aufgabe des Artikels :: billig zu verkaufen bei :: **Otto Dobkowitz.**

la carte **Kemp-Reis-Stärke** in Säcken, Dreißig-Bag, Nrd. 4 3/8. Gegen Nachnahme gibt ab. **Walter Krause,** Vornstedt bei Giebißen. **Bei Hautjucken** Flechte, Krätze, auch Weingeschwüre sofort löslich. Kostenfreie Auskunft. **Hugo Heinemann,** Hornhausen bei Döberitz. Milchmarke erwünscht.

**Friedrich Schultze, Bankhaus, Merseburg, gegründet 1862.** Fernsprecher 64. Reichsbank-Giro-Konto. Postcheck-Konto Leipzig 4727. Ausführung aller ins Bankfach schlagenden Geschäfte. Eröffnung laufender Bankkonten zur Unterstützung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs. Scheck-Formulare stehen an meiner Kasse zur Verfügung.

Verantwortliche Redaktion: Volpert, Carl, und prov. Leitf. Hans & Joh. Sporn; W. Döbbermer, Anzeigen: O. Datz. Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt E. Datz, Lankwitz in Merseburg.

Der Friedensvertrag und die wirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu Rußland.

Die nüchternere Sprache der Zahlen beläßt meist mehr, als formelhafte politische Reden. Das häufigste Material über die Handelsbeziehungen Deutschlands einseitig und die Entente...

Die Einfuhr Deutschlands aus Rußland, die im Jahre 1900 188 Millionen Rubel betrug, erreichte im Jahre 1912 eine Höhe von 444 Millionen Rubel. Die Einfuhr Englands, Frankreichs und Amerikas aus Rußland erreichte zusammengefaßt kaum die Höhe unserer Einfuhr...

Der Friedensvertrag in seinen Punkten, die unsere Verträge auf die gemeinsamen Grenzen mit Rußland betreffen, bedarf, unter Ausdehnung aus einem Wettbewerb herauszuführen, in dem wir auf allen deutschen Grenzen schließen wollen...

Admiral Scheer über den Zusammenbruch.

In dem erst jetzt erschienenen Märzheft der "Südd. Monatshefte" erscheint als einer der Vorträge Admiral Scheer die Rede unseres Zusammenbruchs. Als Beweis, wie wenig Deutschland an eine Herausforderung zum Kriege dachte...

Nach Kriegsausbruch waren die wichtigsten Probleme die Bekämpfung der englischen Seemacht und die Erhaltung der politischen Gleichgewichte. Ob wir die einseitigen Vorteile dieses Krieges hatten, gegen solche Übermacht der Entente...

das Gefühl völliger Gleichwertigkeit

herauszubringen. Der Angriffslust war überlegen. Dabei hatten wir das Material. Die Hindernisse, die sich einer Annäherung entgegenstellten, haben uns in die Früchte des Sieges gebracht...

Die Ehre der Trenendorfs.

Roman von Lela Stein.

40) (Nachdruck verboten) Der alte Reifjen suchte die Wästel. "Ich habe keine Zeit für theoretische Erörterungen, Joachim, sag mir, was du sagst, ich habe zwei geschäftliche Dinge zu besorgen..."

leistung zunächst nur das Interesse, daß ihr kein weiterer Gegner erwachen dürfe. Erst später wurde die Umkehrung durch die Schädigung des Handels im Trossen und Material ersichtlich...

Es sollte an der Seemacht eine mit gewissem Wohlstand besetzte Kraft. Auch Scheer dachte auf das mehrfachen Erdbeben, das gerade die letzten Deutschen England und Frankreich sich einer Diktatur fügten...

Die Wirkung einer Siege wurde gedämpft durch die Unterdrückung eines harten Kriegswillens und in dem vergeblichen Bemühen, die politischen Parteien durch weites Engagement bei der Stange halten zu lassen...

Politische Rundschau Die deutschen Gegenentwürfe.

Von unserem Berliner Vertreter wird uns geschrieben: Wie ich zuversichtlich höre, wird der deutsche Gegenentwurf den Alliierten spätestens am Mittwoch überreicht werden...

Der Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller als Hauptvertreter der deutschen Eisenindustrie hat in der Reichsregierung die dringende Aufforderung gerichtet, festzubleiben und nur einem Rechtsfrieden zuzustimmen...

Wenn Deutschland könnte, glauben Sie nicht, daß es uns auch Munition besorgen würde? Aber die Waren können Deutschland nicht erreichen, das ist das Ausschlaggebende bei der Sache...

Joachim von Trenendorf hatte sich erhoben. Doch schlanker als sonst war er nach seiner Krankheit geworden. Doch, lehmig, vornehm stand er vor den drei Männern. "Ich kann Sie nicht zwingen, anders zu handeln als Sie es tun..."

Er fuhr fort. Schmezer erwiderte ihm, Etel, Schom. Seine Frau trug kostbaren Schmuck, aus dem unverfälschten Verbleib ihres Vaters gelaufen, er selbst hatte bis zu diesem Tage kein großes Einkommen...

wehren die Hälfte der Welt anzu, dreierlei der Eisenkonvention und zweierlei des Kohlenbessers verlieren. Das bedeutet schweres Unbehagen von Arbeitslosigkeit und Elend...

Frank George Neufjahr 1914.

Als Anfang zum Friedensvertrage teilt die "Neue politische Korrespondenz", die Rede mit, die Frank George am Neufjahrstag 1914 nach "Daily Chronicle" gehalten hat...

Deutschlands Armee ist eine Lebensbedingung nicht nur für das Reich, sondern auch für die Existenzmöglichkeit der deutschen Nation als solche...

So sieht also der furchtbare "deutsche Militarismus" und die "Schuld Deutschlands am Weltkriege" aus!

Anhebung der deutschen Presse im besetzten Gebiet.

Die kritische Besatzungsbehörde hat verhindert, daß in Köln "gebilligte Anstellungen" über den Friedensvertrag in der Presse veröffentlicht werden...

Aus Stadt und Umgebung

Wichtige Abschaffung der Fuhrerlaubnisbescheinigung. Das Ministerium der öffentlichen Arbeiten hat, wie die "Braunsfelder Anzeiger" mitteilt, auf eine Beschlusseinstellung...

Beschlagnahme von Lebern

Nach einer Bekanntmachung des Reichsfinanzministeriums vom 1. Mai 1919 ist alles Leber jeder Form, soweit es sich in Eigentum, Besitz oder Gewahrsam einer Gerberei, Zuchtgerberei oder Gerbereivereinigung befindet, beschlagnehmbar...

Vorläufige keine Verstaatlichung der Hypothekenbanken.

Die Frage, ob die Hypothekenbanken demnächst verstaatlicht werden sollen, hat in der letzten Zeit zu einer Beunruhigung geführt, die nicht ohne Schaden für die Ordnung in unserem Hypothekensystem bleiben konnte...

Er hatte bisher noch gewartet und überlegt, ob er Wanda...

Er hatte bisher noch gewartet und überlegt, ob er Wanda Willen nachgeben, die ihr bleiben sollte, während sein Begehren und sein Wille ihm ganz andere Wege wiesen. Nach dem aber, was er heute erlebt, konnte es sich finden und ihn Überlegen mehr geben...

(Fortsetzung folgt.)



Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Von der Reichsbelleidungstelle sind mir 1100 m Baumwollstoffe

Zur Einberung dringender Kleider zur Verteilung an solche Personen zur Verfügung gestellt worden...

Ich erlaube in Anbetracht des Umstandes, daß mir zur Aufhebung des Bedarfs nur eine kurze Zeit gestellt worden ist...

Der kommissarische Landrat. Dr. Moske.

Bekanntmachung.

des Wahlkommissars für den Wahlbezirk des Wahlverbandes der Landgemeinden und Gutsbezirke.

Zu den Kreisabstimmungen am 25. Mai 1919 sind für den Wahlbezirk des Wahlverbandes der Landgemeinden und Gutsbezirke folgende Wahlvorschlüge zugelassen worden:

1. Wahlvorschlag Buchhardt:

- 1. Rudolf Buchardt, Gutsbesitzer, Großwitz, 2. Alfred Schumann, Landwirt, Großwitz, 3. August Feide, Watermeister, Großwitz...

2. Wahlvorschlag Nieme:

- 1. Carl Nieme, Gutsbesitzer, Starfeld, 2. Hermann Zeis, Landwirt, Anapendorf, 3. Ulrich von Trotha, Generallandwirtschaftlicher, Scopatz...

3. Wahlvorschlag Bretschneider:

- 1. August Bretschneider, Richter, Großschma, 2. Otto Peters, Leiger, Anapendorf, 3. Heinrich Stempel, Lagerhalter, Peundorf...

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß bei der am 25. Mai 1919 stattfindenden Kreisabstimmung die Namen auf den einzelnen Stimmzetteln nur einzeln einzeln der vorstehend benannten Wahlvorschlüge aufgenommen sein dürfen.

Merseburg, den 18. Mai 1919.

Der Wahlkommissar

für die Wahlen zum Kreisrat im Wahlbezirk des Wahlverbandes der Landgemeinden und Gutsbezirke.

Bekanntmachung.

Die Herren Ärzte und die Verbands der Krankenkassen des Bezirks mache ich erachtend darauf aufmerksam, daß die vom Kreisversicherungsamt...

- 1. für die Wahl der Vertreter der Ärzte und der Krankenkassen zum Kreisrat für die Kreisverwaltung, 2. für die Wahl der Vertreter der Ärzte und der Krankenkassen zum Kreisrat für die Kreisverwaltung...

des Versicherungsamts Merseburg-Land (Große Mitterstraße 1, 1. Stock rechts) während der Dienststunden ausliegen.

Merseburg, den 18. Mai 1919.

Der Vorsitzende des Versicherungsamts Merseburg-Land. F.-R. Dr. Moske.

Bekanntmachung.

Arbeitgeber, Geschäftsleute usw. welche noch Lagergeldscheine des Mannschaftsgefängnisamtes Merseburg im Besitz haben, werden aufgefordert, deren Umtausch bis spätestens den 31. Mai 1919 bei dem Kreisverwalter des Zagers vorzunehmen.

Merseburg, den 18. Mai 1919.

Kommandantur des Mannschaftsgefängnisamtes Merseburg.

Veröffentlichung:

Merseburg, den 15. Mai 1919.

Der kommissarische Landrat.

F.-R. 5357 L.

Dr. Moske.

Beisetzungsamtliche Felle

werden zuerichtet, besser als Gerben.

Auf Wunsch zu Oberleder und Fensterleder.

Einlauf von Fellen, Häuten und Mohhaaren zu Tackerpellen.

Hanf- und Maulwurf-Felle.

Franz Halle, Kürschner, Halle a. d. Saale.

Telefon 4377. Kleine Ulrichstraße 3.

Bekanntmachung

betreffend Kreisabstimmungen. In Anbetracht des bevorstehenden Kreisabstimmungen...

Merseburg, den 10. Mai 1919.

Der kommissarische Landrat.

Dr. Moske.

Bekanntmachung.

Der Landwirt Nils. Sauer in Anbetracht der bevorstehenden Kreisabstimmungen...

Merseburg, den 10. Mai 1919.

Der kommissarische Landrat.

Dr. Moske.

Bekanntmachung

über Wochenfestmengen. Die Festmengen für die Woche vom 18. bis 24. Mai 1919 werden hiermit für Merseburg-Land...

Merseburg, den 17. Mai 1919.

Der kommissarische Landrat.

Dr. Moske.

Ausgabe von Ränderfleisch

am Dienstag, den 20. Mai 1919 auf Verlangen und Antrags Nr. 81 des Lebensmittelamtes.

Auf den Kopf der Bevölkerung werden, gegen gleichzeitige Abgabe des Bezugshefts...

Die Verkaufsstellen haben die eingemessenen Abschnitte am Freitag, den 23. Mai 1919 bis mittags 12 Uhr...

Neue Männerdanzanzüge für landw. Arbeiter. Dem Kreisrat ist ein großer Vorrat neuer Männerdanzanzüge...

Merseburg, den 19. Mai 1919.

Der Magistrat.

Holz- Fußböden

werden wieder schön in Theorie-Parke zu stellen, preislich, rechtlich, Holz 6-7,00 etc. Nachnahme, reicht für 3 Zimmer...

Geld wird gegen monatliche Rückzahlung disskret.

H. Blume, Hamburg 5.

Bekanntmachung.

Arbeitgeber, Geschäftsleute usw. welche noch Lagergeldscheine des Mannschaftsgefängnisamtes Merseburg im Besitz haben, werden aufgefordert, deren Umtausch bis

spätestens 31. Mai 1919

bei der Kreisverwaltung des Ukraiener-Zagers vorzunehmen. Am 1. Juni 1919 verliert das Lagergeld seine Gültigkeit und wird von diesem Tage nicht mehr eingelöst.

Merseburg, den 18. Mai 1919.

Kommandantur des Ukraiener-Zagers, Salzwedel

Landwirtschaftliche Auktion.

Mittwoch, den 21. Mai d. J., 10 Uhr vormittags.

findet im Großhändlerhof zu Adewitz bei Ammenort wegen Aufgabe des Pachtgebäudes und der Landwirtschaft der Verkauf nachstehender Pferde öffentlich meistbietend gegen Barzahlung statt und zwar:

- 2 Pferde (Schimmel und Brauner, Ostpreußen), 2 (Fische, 4- und 5 jährig, Ostpreußen), 2 (kleine Kühe, 4- und 5 jährig), 1 Maulwurf, 1,70 Meter groß, 1 dreijähr. Wagen, 1 H. Kollwagen, 1 dreijähr. Hohlwagen, 1 Hinterlader (6 fahrig), 1 Halberde, 1 hochgehende Dreschmaschine, 1 Grasschneidmaschine, 4 fast neue Wagenräder und versch. andre Wirtshaftsgüter.

Im Auftrage des Besitzers:

Albert Franke, beidogter Auktionator, Merseburg.

Nis Erlag für

Saatmais

empfehle ich

Riesen-Spörgel,

ganz vorzügliches Grünfutter

Carl Eckardt,

Ferrarf 385, Gotthardtstrasse 8, Ferrarf 385.

Ausgabe von Mager- u. Buttermilch

in der Woche vom 19. bis 24. Mai d. J. in sämtlichen Verkaufsstellen.

Es werden an Mager- und Buttermilch zugeteilt: auf Feld 22, 23 und 24; soweit diese noch nicht beliefert sind...

Merseburg, den 19. Mai 1919. Das Kreis- u. Lebensmittelamt. F.-R. II. 1888/19.

Geld gegen monatliche Rückzahlung verleiht R. Caldernaw, Hamburg 5.

Speise-Zimmer, Herren-Zimmer, Damen-Zimmer, Schlaf-Zimmer, Küchen in einfacher bis ganz reicher Ausführung.

Große Auswahl. Möbelfabrik Albert Martick Nachf., Inh. Richard Ziemer, Halle a. S., Alter Markt 2.

Höchste Gewinnchance! Große Note-Kreuz-Geld-Lotterie 17851 Gewinne (ämtl. Gewinn in barem Gelde) Mk. 600000

Hauptgewinne Mk. 100000, 50000, 30000, 20000, 10000

U. Schneew Nachf. Erstklassige Spezialgarnitur für Strumpfwärmer-Tricotagen Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Überverkalkung, Schwindelanfälle, Herzbeschwerden, Angina u. Schilddrüsenleiden

Dr. Gebhard & Cie., Berlin W 35, Potsdamer Str. 104a.

Einladung zum Vortrag am Donnerstag, den 22. Mai, 4 Uhr nachmittags, im grossen Saal des „Civoli“ in Merseburg, Bahnhofstrasse.

Dr. W. Schiele über: „Sozialisierung der Lebensmittelversorgung in den Gemeinden“.

Rechtsanwalt Dr. Rademacher über: „Das System Roesicke (beschränkte Ablieferungspflicht) im General-Gouvernement Belgien während des Krieges“.

Der Vorstand des Deutschenationalen Kreisvereins Merseburg.